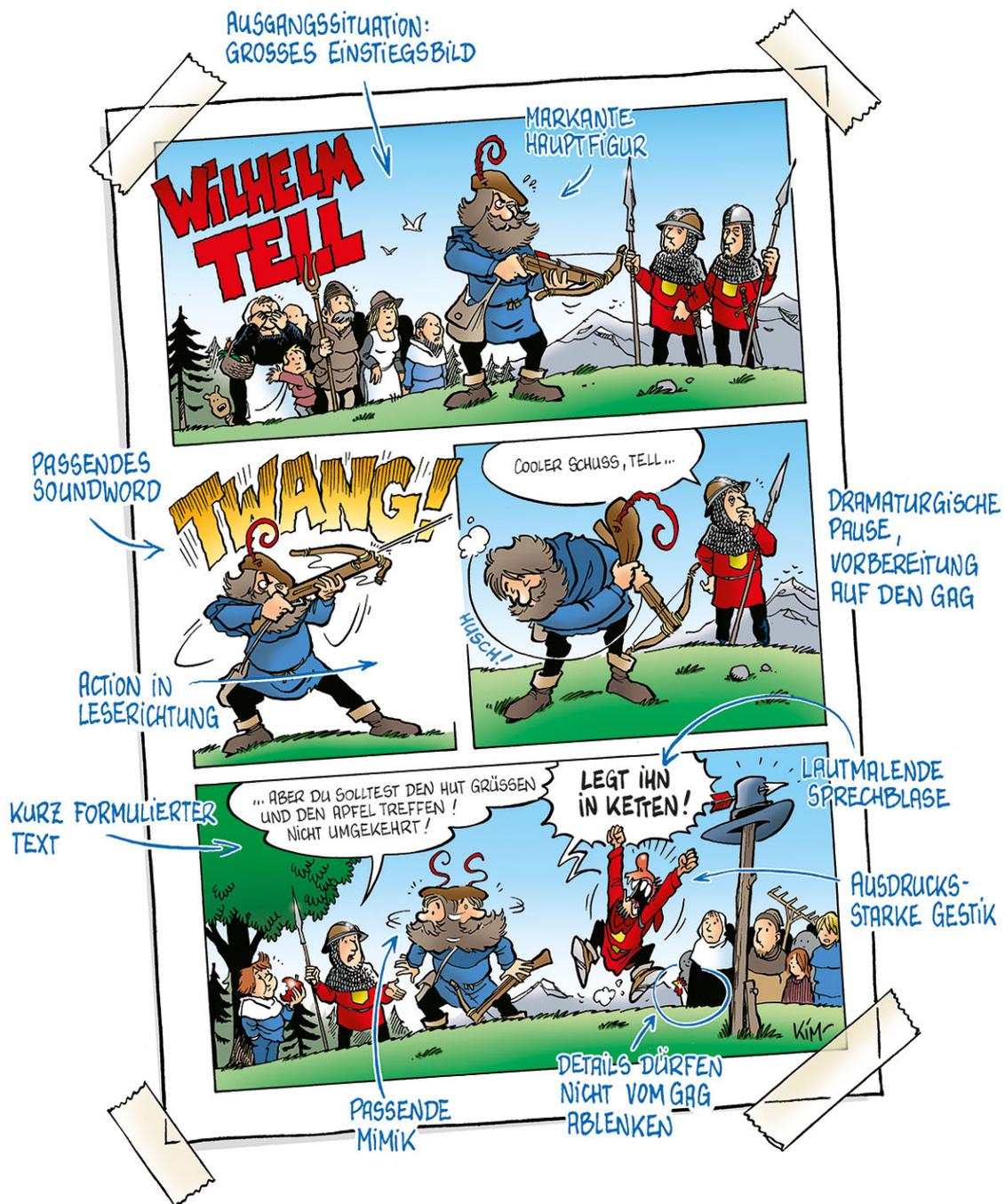


DIE COMICSEITE

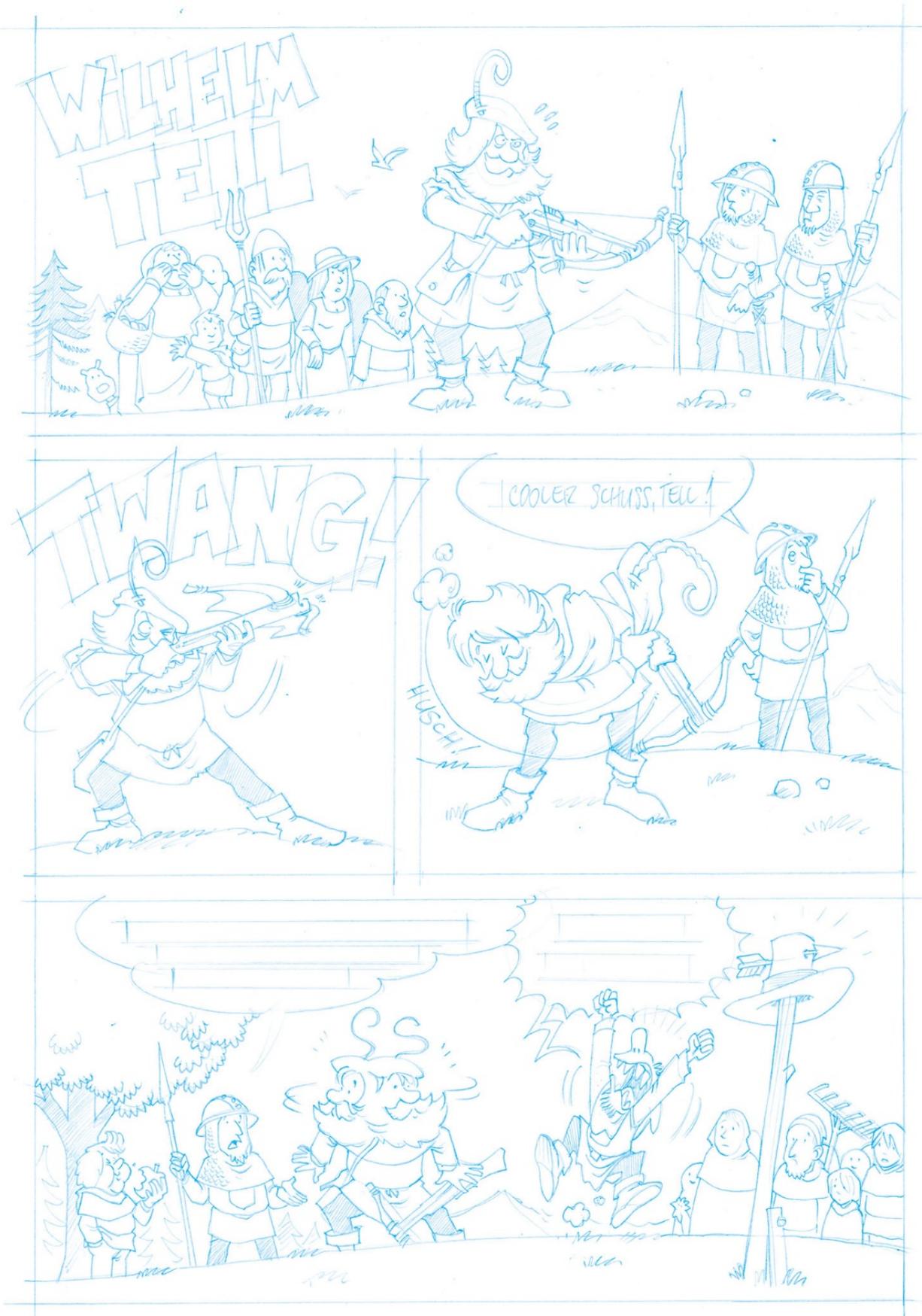
Jedes einzelne Panel in einem Comic muss lesbar sein, das heißt, der Leser muss neben dem Text auch den Inhalt des Bildes möglichst rasch erfassen und den Zusammenhang zur gesamten Story verstehen können.

Als Zeichner muss man daher, wie in jedem anderen Buch, die Lesbarkeit und die Leserichtung von links nach rechts beachten und mit einplanen. Das gilt für die Anordnung der einzelnen Bilder ebenso wie für die Platzierung der Sprechblasen.



Übung:

Die Seite unten ist fertig skizziert und muss in Schwarz nachgezeichnet werden. Du bist gefragt!



SOUNDWORDS

Früher hießen sie Pengwörter, der englische Begriff trifft es aber besser: Die Rede ist von den Geräuschen im Comic, die man mithilfe dieser Wörter sozusagen zum Klingen bringt. Hier ist die Kreativität des Zeichners in doppelter Hinsicht gefragt: Zum einen braucht man das passende Wort für das gewünschte Geräusch, zum anderen sollten die Buchstaben auch grafisch passend gezeichnet werden.

Übung: Die folgenden Soundwords kannst du schon mal mit schwarzem Stift nachzeichnen. Je nach Geräusch zeichnet man die Buchstaben zum Beispiel dick und bauchig, mit gezackten Outlines, verwackelt oder fetter Umrandung. Und noch was: Je lauter das Geräusch, desto größer das Soundword.

CRASH!

RENG!

BOING!

KLIR!

KRACKS!

KA-
BUMM!

PLATSCH!

ZISCH!

RING!

QUIETSCH!



Übung: Hier fehlt doch was: Denk dir zu den Situationen die passenden Sounds aus. Schnapp dir deinen Bleistift und zeichne sie über die jeweilige Szene!



Übung: Und nun anders rum: die Geräusche stehen, aber das Bild fehlt. Zeichne zu jedem Soundword eine passende Figur oder Situation!

